

Aktuelle Promotionsvorhaben und Projekte

Die Promotionsvorhaben im Arbeitsbereich erfolgen unter der Professur von Marc Rittberger und in Kooperation mit den Partnerhochschulen.

Forschungssynthesen als Methode

Forschungssynthesen liefern kompakte Erkenntnisse zu relevanten Themen in der Bildungsforschung. Um die Ergebnisse verlässlich zu ermitteln sowie transparent und verständlich zu kommunizieren, wird die Entwicklung der Methode für die Bildungsforschung untersucht.

Ein Aspekt bei Forschungssynthesen ist die systematische Literaturrecherche, sie bildet die Basis der darauffolgenden Studienbewertung und -auswertung. In einem Dissertationsvorhaben wird untersucht, was eine gute Recherche in der Bildungsforschung ausmacht und wie aktuelle Recherchevorgehen in Forschungssynthesen dokumentiert sind. Damit die Zusammenarbeit zwischen Bildungsforschenden und Informationseinrichtungen optimiert werden kann, gilt es herauszufinden, welche Rolle Informationsspezialisten und Bibliotheken in Prozessen von Forschungssynthesen spielen (können).

Ein weiterer Aspekt bei Forschungssynthesen ist Relevanzbewertung wissenschaftlicher Literatur bei der Erstellung von Forschungssynthesen und die Auswirkung dieser Bewertung auf die Ergebnisse und Schlussfolgerungen, die aus solchen Arbeiten gezogen werden. Dieser Untersuchung widmet sich ein weiteres Promotionsvorhaben. Die Relevanzbewertung von Forschenden als auch die systematische Recherche sind vor allem auch hinsichtlich der Transparenz von Forschungssynthesen sowie dem Transfer in die Praxis relevant.

Damit Forschungssynthesen nicht nur transparent und nachprüfbar sind, sondern die erhobenen Daten auch nachgenutzt werden können, hat das Projekt ForSynData das Ziel, die Standardisierung der Dokumentation von Forschungssynthesen und daraus generierten Daten zur nachhaltigen Archivierung in Forschungsdatenzentren zu ermöglichen. [ForSynData](#) ist eine Zusammenarbeit mit dem [Forschungsdatenzentrum Bildung](#).

Eine immer wichtigere Rolle bei Forschungssynthesen spielen KI-Tools sowie die (Teil-)Automatisierung von der Erstellung von Forschungssynthesen. Arbeiten dazu erfolgen u.a. im Projekt lernen:digital in Kollaboration mit den dortigen Kolleg*innen.

Neben einzelnen Studien gibt es beim Thema Forschungssynthesen einen Austausch und Zusammenarbeit über die [Arbeitsgruppe Forschungssynthesen](#) am DIPF.

Offene Forschung und Lehre

Die Digitalisierung hat neue Möglichkeiten eröffnet, die sich auch in den Praktiken der Forschung und Lehre niederschlagen. Allen voran steht das Ziel, Forschung und Lehre offener, transparenter und inklusiver zu gestalten. Der Arbeitsbereich beschäftigt sich hauptsächlich mit den Schwerpunkten Open Science, Open Educational Resources (OER), offene Bildungspraktiken sowie angrenzende Themen wie Forschungsevaluierung und Monitoring, in Zusammenarbeit mit den weiteren Arbeitsbereichen des IZB, sowie externen Partnern wie u.a. dem [Leibniz Strategieforum Open Science](#).

Wie Wissenschaftskommunikation und Transfer von der Bildungsforschung in die Bildungspraxis gestaltet werden können, wird im [Projekt ReTransfer](#) sowie in einem angegliederten Promotionsvorhaben untersucht.

Für die Vernetzung und den Transfer im Forschungsprojekt werden unterschiedliche Möglichkeiten des Transfers, beispielsweise über Bildungsportale und die uni- und multidirektionalen Kommunikationswege zu den unterschiedlichen Zielgruppen (z.B. Lehrkräfte, Landesinstitute) identifiziert, evaluiert und genutzt. In diesem Kontext entwerfen wir ein dynamisches Transferkonzept, das an die Prioritäten und Ziele des Projekts angepasst ist und stetig die Effizienz der gewählten Strategie berücksichtigt. Hierbei erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem [Deutschen Bildungsserver](#).

Ein weiterer Schwerpunkt bei ReTransfer, der auch an ein Promotionsvorhaben angelehnt ist, ist die Entwicklung und Bereitstellung von OER über digitale Infrastrukturen sowie die Umsetzung von offenen Bildungspraktiken. Ziel ist die Identifizierung von Handlungsrouninen und der diesbezügliche Einfluss von digitalen Infrastrukturen.

Neben dem Teilen von Bildungsressourcen widmet sich ein weiteres Promotionsvorhaben dem Teilen und der Nachnutzung von ethnografischen Forschungsdaten. Forschungsdaten können bspw. über Forschungsdatenzentren kuratiert und geteilt werden, damit anderer Forschende die Daten für weitere Studien nutzen können. Wie dies bei ethnografischen Forschungsdaten jedoch konkret in der Praxis abläuft und welche Herausforderungen bestehen, soll genauer untersucht werden, mit dem Ziel, den Austausch von Daten und die Zusammenarbeit zwischen Bildungsforschenden und Forschungsdatenzentren zu verbessern.

Das Promotionsvorhaben zu „Open Scholarship Indikatoren“ widmet sich der Frage, wie offene Forschung und Lehre quantitativ sichtbar und vergleichbar gemacht werden (Monitoring) können und welche Anreize, aber auch Herausforderungen damit einhergehen. Ein Schwerpunkt ist dabei die Untersuchung von OER als Indikator für offene Lehre, da die Ressourcen über offene digitale Infrastrukturen publiziert werden und somit messbar sind.